



Liebe Spender, Freunde und AR-Interessierte,

in diesem Jahr haben wir neben unseren regelmässigen Projekten zahlreiche neue bzw. einmalige Aktionen unterstützt. Dazu hier mehr:

Ghana Unterstützung eines Busch-Krankenhauses

Mit der Mülheimer Gruppe "U5 - Unternehmen fünf e. V." haben wir bereits vor ca. 20 Jahren schon einmal Kontakt gehabt und dabei ihre Unterstützungsarbeit positiv kennen gelernt. In diesem Jahr fragte sie uns um Mithilfe bei folgendem Projekt an: Es handelt sich um das Busch-Krankenhaus St. John's Health Centre in **Domeabra**.

Dieser Ort liegt abseits jeder Infrastruktur im Nordwesten Ghanas westlich des Flusses White Volta. Das Krankenhaus ist seit 1985 Anlaufstelle für die Bewohner nicht nur dieses Ortes, sondern von 21 weit verstreut liegenden Dörfern. Dort unterstützte die Mülheimer Gruppe im Sommer 2003 die Installation einer kleineren Solar-Anlage, um in den wichtigsten Räumen elektrische Beleuchtung und eine Kühlmöglichkeit für Medikamente und Impfserven zu ermöglichen. Die Anfrage an AR bezog sich auf die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in dem Krankenhaus. Speziell im Entbindungsbereich fehlt es an Wasseranschluss, Dusche und Toilette. Darüber hinaus ist das Dach undicht. Die Kernmitglieder von AR bewerteten dieses Anliegen als dringend und stellten für diesen Zweck 2.500 Euro zur Verfügung.



Diesen Brief erhielten wir Ende September von U5: „... seit 5 Wochen sind wir von unserem diesjährigen Besuch unserer Projekte aus Ghana zurück. Natürlich waren wir auch in dem kleinen Busch-Krankenhaus in Domeabra. Als ersten Teil der erbetenen medizinischen Geräte hatten wir eine Milchpumpe mit Zubehör und einen Foetal Heart Detector (zur Messung/Aufzeichnung der fötalen Herzöne mitgebracht.. (Foto) Noch größer wurde ihre Freude, als wir bestätigten, dass das Geld (von AR) zur Renovierung der Entbindungsstation auf dem Konto in Ghana angekommen sei!“

Philippinen - Schwester Mary Ludila B. Panaligan, die von 2000 bis 2003 unser Projekt der Basisgesundheitsarbeit auf Luzon betreute arbeitet inzwischen auf der Insel **Mindanao**. Für ein Projekt zur Finanzierung von Hilfe für gefährdete und bedürftige junge Frauen und Mädchen hat sie bei AR um Unterstützung nachgesucht. Die jungen Mädchen sollen z. B. Grußkarten herstellen und dadurch einen kleinen Beitrag für Ihren Unterhalt selber beisteuern können. AR beschloss im August 2.000 € für dieses Projekt. Die Muster dieser Grußkarten haben wir für unsere diesjährigen Weihnachtskarten verwendet. Allerdings geben die Kopien die filigrane Feinarbeit nur unzureichend wieder.



- Schwester Michaela Bank von den Missionsärztlichen Schwestern (die wir seit dem Peru-Projekt 1988 kennen) koordiniert inzwischen die Arbeit der MMS von Berlin aus. Sie fragte bei uns an ob wir den Kindern der Basisgesundheitsshelfer der St. Ann's Community in **Quezon City** auf den Philippinen eine Ausbildungsunterstützung gewähren können. AR sagte hierfür 1.000 € zu.

Kirgisistan Unsere Projektpartnerin Elmira Khassanova in Kirgisistan (Bücher für die Universität in Karakol) hatte bei uns angefragt, ob es uns möglich wäre für ihren querschnittsgelähmten Cousin Rinat einen gebrauchten Rollstuhl in Deutschland aufzutreiben. Da sein alter Rollstuhl nicht mehr zu gebrauchen war, hatte er das Haus nicht mehr verlassen können. Unser Freund und langjähriger AR Spender Jürgen Opel (Foto unten rechts) konnte uns hier weiterhelfen. Er hatte noch einen Reserverollstuhl im Keller stehen, den er uns freundlicherweise überließ. Für diesen wurden neue Ersatzmäntel, Schläuche und ein neues Sitzkissen gekauft. 163,70 € wurden hierfür sowie für den Transport von AR zur Verfügung gestellt. Ende März, es war der Abend der Tulpenrevolution in Kirgisistan, traf ich (Thomas Hötte) erstmalig Elmira Khassanova und ihren Cousin Rinat in Almaty in Kasachstan. Ich befand mich auf einer Reise durch Kasachstan und konnte so den Rollstuhl persönlich an Rinat übergeben. Welche Freude! Unsere kirgisischen Freunde hatten eine lange, mühsame und wegen der Revolutionswirren auch nicht ganz ungefährliche Reise hinter sich und mussten sich noch in der Nacht wieder auf den Rückweg machen. Bei einem gemeinsamen Abendessen sprach Rinat über die fehlenden Möglichkeiten für Behinderte in seiner Heimat. Mir war noch von einem Aufenthalt in Kirgisistan vor drei Jahren im Gedächtnis, dass ich im Straßenbild nie behinderte Menschen wahrgenommen



hatte. Zusammen überlegten wir, ob es Möglichkeiten gäbe, behinderte Menschen aus ihrer gesellschaftlichen Isolation herauszuholen. Ich verabschiedete mich bei Rinat und Elmira mit der Bitte diese Frage im Hinblick auf ein zukünftiges AR-Projekt weiter vor Ort in Karakol zu klären. Dies ist inzwischen geschehen. In unserer Novembersitzung beschlossen wir 2000 € für die Einrichtung und Kosten eines kleinen Treffpunkts für behinderte Kinder und Jugendliche in Karakol seitens AR bereitzustellen. Im neuen Jahr folgen nähere Informationen.



Thailand

Im Oktober erreichte uns eine Anfrage von Angelika Schacht-Baur, Hans Schacht und Klaudia Schmitz aus Mülheim: „Herr Tada Klinkaew lebt am Patong Strand auf Phuket. Wir kennen ihn seit langen Jahren durch unsere Aufenthalte auf der Insel. Er



Links das Boot im Jahr 2000 – daneben während des Neubaus

bestritt den Lebensunterhalt für seine Familie (2 Erwachsene und 2 Kinder im Alter von 8 und 12 Jahren) durch Bootsfahrten mit Touristen. Im April 2005 waren wir vor Ort und haben Herrn Klinkaew wieder getroffen. Seine Familie und er haben den Tsunami im Dezember 2004 überlebt, befinden sich aber in einer sehr verzweiferten Lage. Sein Boot und seine Existenzgrundlage wurde vollständig zerstört. Aus eigener Kraft kann er das Geld für ein neues Boot nicht aufbringen. Staatliche Hilfe hierfür erhält er nicht. Damit er den Bau eines neuen Bootes in Auftrag geben konnte haben wir im Juli 2005 mit Unterstützung von Privatspenden 900 Euro überweisen können. Bis zur Fertigstellung fehlen noch 400 Euro, die wir noch durch Spenden aufbringen möchten. ...“

AR hat 250 € Zuschuss dazu gegeben.

El Salvador Staufermedaille für Entwicklungshelfer Rudi Reitinger

Mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ist der aus dem Erzbistum Freiburg stammende Entwicklungshelfer Rudi Reitinger ausgezeichnet worden. Staatsminister Willi Stächele überreichte die Auszeichnung im September 2005.

In seiner Laudatio erinnerte der Minister daran, dass Rudi Reitinger vor rund 20 Jahren die Sicherheit seiner Heimat verlassen habe, um in dem vom Bürgerkrieg gezeichneten El Salvador unter schwierigsten Bedingungen Aufbauhilfe zu leisten. Stächele lobte sowohl die Arbeit Reitingers vor Ort inmitten der Menschen von Segundo Montes als auch seine engagierte Arbeit in Deutschland, mit der es ihm gelungen sei, ein gut funktionierendes Netzwerk an Patenschaften aufzubauen. Dazu



Rudi Reitinger (links) erhielt aus der Hand von Staatsminister Willi Stächele die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg.

zählt auch eine enge Zusammenarbeit mit Aktion Regelmässig. Er habe es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Lebensbedingungen der Menschen in El Salvador nachhaltig zu verbessern. Rudi Reitinger ist Ansprechpartner für unsere aktuellen Projekte Alterspeisung in San Luis, Gesundheitsposten in Segundo Montes und Altenzentrum Hatos.



Gesundheitsposten Segundo Montes

AR-Ausgaben 2005 (Stand Anf. Dez.)

Äthiopien	
Unterstützung für Krankenhaus	2.000 €
El Salvador	
Finanzierung von Lehrergehältern	3.000 €
Alterspeisung	1.090 €
Entwicklungshelferunterstützung	1.200 €
Ghana	
Krankenhauserweiterung	2.500 €
Kirgisistan	
Rollstuhlreparatur / -transport	163,70 €
Kenia	
Basisgesundheitsarbeit, Aids-Hilfe	1.500 €
Initiative gegen Genitalverstümmelung	870 €
Peru	
Arbeit im sozialen Brennpunkt	1.250 €
Philippinen	
Basisgesundheitsarbeit auf Luzon	1.500 €
Ausbildungsunterstützung für Kinder	1.000 €
Hilfe für gefährdete Frauen + Mädchen	2.000 €
Thailand	
Reparatur Touristenboot nach Tsunami	250 €
Uganda	
Gesundheitsarbeit und Jeepunterhalt	4.000 €
Total	22.323,70 €

Wenn jeder dem anderen helfen wollte,
so wäre allen geholfen.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916),

Frohe Weihnachten
wünscht
Euer AR - Team

